

Windpark soll im April in Betrieb gehen

Projektfirma liegt mit Bau im Zeitplan / Arbeiten an Fundamenten abgeschlossen

Von Friedrich-Wilhelm Schiller

Uetze. Die Vorbereitungsarbeiten für den Bau des Windparks Uetze Nord liegen laut der zuständigen Projektfirma im Plan. Im März will das Unternehmen Windstrom aus Edemissen die sechs 175 Meter hohen Windräder nördlich der Herrschaft aufstellen. Ab April sollen sie dann auch Strom produzieren.

„Die Fundamentarbeiten für alle sechs Windenergieanlagen sind abgeschlossen“, berichtet Projektleiterin Anna Simon von der Edemisser Windenergiefirma, die bereits viele Windradstandorte entwickelt hat. Das gelte bis auf Restarbeiten auch für den Bau der Zufahrten zu den Standorten der Windräder. Im Moment schüttet eine Baufirma Boden an die Fundamente.

Ende Februar kommt die Anlage

Laut Simon hat im vergangenen Jahr das Verlegen der Kabel vom Umspannwerk Hänigsen zum neuen Windpark begonnen. Im Hänigser Umspannwerk soll der Strom in das Netz eingespeist werden. Nach Angaben des Windstrom-Geschäftsführers Ralf Schmidt erzeugen die sechs Räder mit jeweils einer maximalen Leistung von 3,3 Megawatt zusammen etwa 43 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr.

„Ende Februar werden die Anlagenteile angeliefert“, kündigt Simon an. Dann könne der Aufbau der Stahltürme und die Installation der Gondeln im März beginnen. Im April gingen die Windräder voraussichtlich in Betrieb.

Eines der sechs Räder wird ein

43

Millionen Kilowattstunden Strom sollen die sechs neuen, 175 Meter hohen Windenergieanlagen im Windpark nördlich der Herrschaft jedes Jahr produzieren.



Baggerfahrer Hubert Ribbert verfestigt mit einer Walze den Boden, den er an das Fundament für eines der Windräder geschoben hat.

FOTO: SCHILLER

Tochterunternehmen der Gemeindebetriebe Uetze, die Windpark Uetze I GmbH & Co. KG, betreiben. Die Gemeindebetriebe wiederum sind eine 100-prozentige Tochter der Kommune. Die Windpark Uetze I GmbH & Co. KG wird die Gemeinde für 4,5 bis 5 Millionen Euro vom Unternehmen Windstrom kaufen.

Planungen seit fünf Jahren

Die Baugenehmigung für die sechs Windenergieanlagen hatte die Region Hannover Ende September erteilt. Mit den Planungen hatte Windstrom allerdings schon vor rund fünf Jahren begonnen. Zwischenzeitlich musste die Firma die Pläne wegen eines Urteils des Bun-

desverwaltungsgerichts zur Ausweisung von Vorranggebieten zur Nutzung der Windenergie auf Eis

legen. Um den Weg für die Genehmigung des Windparks frei zu machen, hatte der Uetzter Rat die Vor-

ranggebiete aufgehoben, die im Flächennutzungsplan der Gemeinde dargestellt waren.

Glasfaserkabel für schnelles Internet wird gleich mit verlegt

Den Kabelbau für den Windpark Uetze Nord nutzt die Hänigser Firma FNOH-DSL Südheide, um das Uetzter Spreewaldseengebiet auch mit schnellem Internet versorgen zu können: Sie lässt in dem Graben, der für das Stromkabel ausgehoben wird, gleich ihr Glasfaserkabel vom Umspannwerk Hänigsen bis auf Höhe des Spreewald-

seengebiets mit verlegen. Über Weihnachten und Neujahr hatte die Tiefbau-firma laut FNOH-Geschäftsführer Marc Blechschmidt die Arbeiten ruhen lassen. Doch trotz dieser Unterbrechung geht Blechschmidt nach wie vor davon aus, dass die ersten Spreewald-seenbewohner ab März schnelles Internet haben

werden. „Das ist die Planung, wenn das Wetter mitspielt“, sagt er. Unabhängig vom Kabelbau treibe seine Firma die übrigen Vorbereitungen weiter voran. So sei der Verteilerkasten mit moderner VDSL-Technik, der im Spreewaldseengebiet neben dem Verteilerkasten der Telekom installiert wird, bereits bestellt. „Er wird Ende Ja-

nuar geliefert“, berichtet Blechschmidt. Die Leitungen vom VDSL-Verteilerkasten bis zu den Hausanschlüssen muss FNOH-DSL Südheide von der Telekom mieten. „Der Auftrag ist schon länger raus“, sagt Blechschmidt. Daher dürfe der Freischaltung der Leitungen im März eigentlich nichts im Wege stehen.